Nr.5/2018

AnimalSpirit

Zentrum für Tiere in Not

Ihre Spende für ein besseres Hundeleben

In Sri Lanka leben sehr, sehr viele Streunerhunde. Seit mehr als 10 Jahren leistet unsere neue Partnerorganisation „Dog Care Clinic" dort großartige Arbeit. Sie hilft den Tieren und auch den Menschen. Ein wesentliches Element dabei sind die Care-Pakete für die Straßenhunde. Darin enthalten: Wundbehandlung, Entwurmung, Impfung, Kastration. Wir bitten Sie um eine Spende, damit diese wichtigen Behandlungen weitergehen können. **www.animal-spirit.at**

Die Basis ist großartig, jetzt geht es ums Weitermachen

Seit vielen Jahren hilft ANIMAL SPIRIT Straßenhunden beim Überleben. Unsere SpenderInnen haben dafür gesorgt, daß es den Streunern von Chiang Mai in Thailand heute viel besser geht. Das Projekt „Care For Dogs“ ist inzwischen gut abgesichert und benötigt unsere Unterstützung nicht mehr.

Ganz anders schaut das leider in Sri Lanka aus. In der Nähe der Stadt Galle im Süden der Insel setzt sich die Deutsche Marina Möbius mit ihrer „Dog Care Clinic“ (DCC) für die Straßenhunde ein. Ihnen geht es sehr dreckig. Sie hungern oder leiden oft an schlimmen Krankheiten wie Räude, Staupe, Herzwurm oder Geschlechtstumoren, die aber durch Impfung verhindert bzw. einfach behandelt werden könnten.

Immer wieder kommt es auch vor, daß Hunde verbrannt oder verätzt werden. Schon der „ganz normale“ Streueralltag ist purer Streß. Immer heißt es, auf der Hut zu sein vor Menschen und stärkeren, aggressiven Hunden. Unkastrierte Hündinnen gebären mehrmals jährlich Welpen, die häufig einfach vor Tempeln oder vor der „Dog Care Clinic“ ausgesetzt werden. Die wichtigste „Waffe“ gegen dieses Elend ist ein konsequentes Impf- und Kastrationsprogramm, das an 365 Tagen im Jahr durchgezogen wird. Nur so kann die Hundepopulation langfristig unter Kontrolle gebracht werden. Dr. Franz-Joseph Plank war im März vor Ort, um sich mit eigenen Augen anzusehen, wie gut das läuft. Hier noch ganz frisch die Eindrücke von seinem Besuch:

1. Tag

Punkt 10 Uhr werde ich mit einem Tuk-Tuk vom Hotel zur Klinik gefahren. Dort angekommen, bin ich schwer beeindruckt. Überall ist es sauber und ordentlich, obwohl hier 200 Hunde leben. Zuerst sehe ich einem der zwei Tierärzte beim Kastrieren zu. Neben der Hauptklinik gibt es mehrere Gehege für artgerechte Gruppenhaltung und viel Grün. Je weiter ich ins Gelände hineingehe, umso parkähnlicher wird es. Niemand würde vermuten, daß hier so viele Hunde leben.

Vor dem Haus der Gründerin Marina Möbius entdecke ich einen blitzsauberen Swimmingpool. Nur die Hunde dürfen hier ins Wasser und sie drehen gerne ein paar erfrischende Runden.

Bei Dog Care Clinic erhalten die Hunde medizinische Versorgung und liebevolle Betreuung.

Tierbetreuerin Babsi, eine Österreicherin, zeigt mir die Gehege und erzählt viele traurige Einzelschicksale. Von Mißhandlungen (Hunde werden oft mit Säure verätzt oder verbrannt), von Unfällen ...

Trotz ihres harten Lebens und vieler negativer Erfahrungen mit Menschen, sind die meisten Streuner immer noch freundlich und zutraulich. Ich erfahre, wieviel Arbeitseinsatz und Geld notwendig sind, damit die „Dog Care Clinic“ arbeiten kann und in Schuß bleibt. Und es ist klar – eine Entlastung bei den enormen laufenden Kosten für das Kastrations- und Impfprogramm wäre besonders wichtig.

2. Tag

Heute erfahre ich einiges von den schweren Aufbaujahren und dem unermüdlichen Einsatz, mit dem Marina Möbius die „Dog Care Clinic“ ermöglicht hat. Neben dem schönen Gelände, den zwei Kliniken mit OP-Arealen und Intensivstation gibt es sogar eine Station für behinderte Hunde. Viele hatten Verkehrsunfälle und manche haben dabei ein Bein verloren. Ein weißer Reiher läßt sich auf der Wiese nieder und sucht Essbares. Das gibt das Stichwort zur Fütterung und hier erlebe ich wieder perfekte Organisation. Die Hunde sind in Gruppen eingeteilt, die sich gut verstehen. Kommt trotzdem Futterneid auf, sind gleich Menschen zur Stelle, die den Streit schlichten. Extrem scheue oder aggressive Hunde werden extra gefüttert. Alle warten, bis sie an der Reihe sind. Ein aufgeregter Singhalese kommt mit winzigen Welpen in die Klinik, die angeblich von ihrer Mutter verlassen worden sind. Die sieben sind sehr verängstigt, stürzen sich aber gleich auf das angebotene Futter. Sie bleiben erst einmal hier und man wird versuchen, gute Plätze für sie zu finden.

Täglich werden Hunde eingefangen, kastriert, geimpft und später in ihrem Revier wieder freigelassen.

3. Tag

Heute bin ich beim täglichen Einsatz der Hundefänger dabei. Auf zwei Fahrten greifen wir acht Hunde auf, die noch am selben Tag kastriert werden. Gefangen werden sie mit einem Kescher. Die Fänger sind extrem schnell und sicher, das ist auch nötig, denn manche der mißtrauischen Hunde kennen das Tuk-Tuk der Klinik bereits. Am Ohr markierte Hunde, die bereits kastriert sind, werden natürlich nicht gefangen, genauso wenig wie trächtige oder säugende Hündinnen. Ist ein Hund im Kescher, protestiert er kurz, wird aber mit einem Beruhigungsmittel sanft vom Streß befreit.

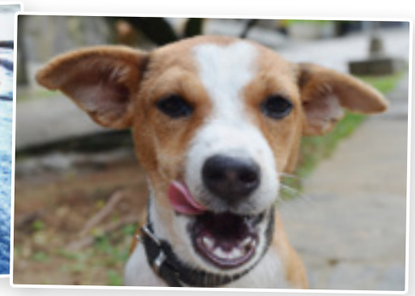
In der „Dog Care Clinic“ werden die Hunde gewogen, bekommen eine Einschlafnarkose und liegen schon auf dem OP-Tisch. Die gesamte Prozedur dauert maximal eine Stunde, bei Rüden geht es noch schneller. Danach geht es in die Aufwachbox. Wenn sie fertig versorgt, geimpft und wieder aufgepäppelt sind, werden sie in ihr Revier zurückgebracht. Dort werden sie keinen Nachwuchs mehr produzieren, was die gesamte Population viel entspannter und gesünder werden läßt. Und das ist sogar jetzt schon gut zu beobachten, wenn man sich im Umkreis von 25 Kilometern um die Stadt Galle umsieht und mit anderen Regionen Sri Lankas vergleicht.

Die jahrelangen Bemühungen von Marina Möbius und dem Team sind sichtbar und langfristig. Deshalb will ich diese Arbeit mit den bescheidenen Möglichkeiten von ANIMAL SPIRIT gerne unterstützen!

VORHER: Eine besonders gemeine Tierquälerei – Berry wurde mit Säure übergossen.

NACHHER: Nach Wochen intensiver Pflege ist Berry wieder ein lebensfroher Hund.

VORHER: Als Rubi zu Dog Care Clinic gebracht wurde war sie ein Häufchen Elend.



NACHHER: Inzwischen ist sie eine gesunde hübsche Hundedame.

Die Dog Care Clinic in Sri Lanka

Die Organisation „Dog Care Clinic“ wurde von der Deutschen Marina Möbius in der Nähe der Stadt Galle im Süden der Insel gegründet. Am großzügigen Gelände ist eine Intensivstation für schwierige Eingriffe eingerichtet. Sie wurde 2016 renoviert und auf westlichen Standard gebracht. Eine zweite Klinik dient als Ambulanz. Hier werden täglich 20 Hunde kastriert. Außerdem gibt es eine Welpen- und eine Quarantänestation. Das Team der „Dog Care Clinic“ zählt 45 MitarbeiterInnen. Sauberkeit wird hier großgeschrieben, denn im tropischen Klima ist Hygiene sehr wichtig. Es gibt zwei Ärzteteams die täglich im Einsatz sind. 200 Hunde leben dauerhaft am Gelände, ihr Gesundheitszustand wird regelmäßig überwacht.

Was wird hier geleistet?

An 365 Tagen werden Streuner von der Straße geholt, in der Klinik wundbehandelt, von Parasiten befreit und entwurmt, geimpft und kastriert. Danach werden die Tiere aufgepäppelt und wieder freigelassen. So steigt der Anteil der kastrierten Hunde kontinuierlich. Nur zu schwache, chronisch kranke, behinderte oder alte Hunde bleiben als Residents in der Klinik. Fütterungstouren sorgen dafür, daß keine Hunde verhungern. In den letzten drei Jahren gab es dank der konsequenten Arbeit der DCC keinen Tollwutfall mehr in der Region.

Die „Dog Care Clinic“ hilft auch Menschen. Arme Einheimische können ihre Tiere umsonst behandeln lassen, 90 Prozent der Bevölkerung sind arm. Es gibt in Sri Lanka kein staatliches Pensionssystem. Im Rahmen der Aktion 50+ können ältere Menschen bis zu drei Hunde bei sich aufnehmen. Sie bekommen Futter und kostenlose Behandlungen, sowie 35 Euro im Monat pro Hund. Dieses Sozialprojekt verbessert zudem die Einstellung der Bevölkerung gegenüber Tieren. Selbstverständlich wird kontrolliert, daß es den Hunden gut geht. Auch mit Öffentlichkeitsarbeit fördert die Klinik eine Bewußtseinsbildung bei den Menschen.

Warum ist Ihre Spende so wichtig?

Laut einer Langzeitstudie ist ein Kastrations- und Impfprogramm die effizienteste Methode, um eine Streunerpopulation zum Wohl von Hund und Mensch unter Kontrolle zu bringen. Deshalb sind die Fänger- und Ärzteteams wirklich an 365 Tagen im Jahr im Einsatz. Fangen – kastrieren – impfen – freilassen – mit Ihrer Spende ist das auch in Zukunft ohne Unterbrechung möglich.

Mit 27 Euro verbessern Sie das Leben eines Streuners

Die eingefangenen Streuner werden erstversorgt. Wunden und Krankheiten werden behandelt, dann wird geimpft, entwurmt und kastriert. Jedes behandelte Tier wird markiert.

Bitte spenden Sie!

Online-Spenden unter: www.animal-spirit.at · Spendenkonto Österreich: IBAN: AT82 6000 0000 7569 4953, BIC: BAWAATWW · Spendenkonto Deutschland: IBAN: DE89 7109 0000 0000 2859 43 · BIC: GENODEF1BGL

AnimalSpirit
Zentrum für Tiere in Not

ANIMAL SPIRIT 5 / 2018, Österreichische Post AG / Sponsoringpost GZ02Z034275S, Verlagspostamt A-3170 Hainfeld.
Herausgeber, Verleger und Redaktion: ANIMAL SPIRIT, Klamm 112, A-3053 Laaben. Tel. +43 (0) 2774 / 29 330.
Fotos: ANIMAL SPIRIT, DCC. www.animal-spirit.at

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Claus Thienel Offsetdruck, UW 1109